

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0025/2015 (VWD)

Interpellation Beat Künzli (SVP, Laupersdorf): Entlastung der landwirtschaftlichen Betriebe (11.03.2015)

Nachdem vom Parlament die AP 14-17 verabschiedet wurde, ist jetzt für die Landwirtschaftsbetriebe die Umsetzungsphase in vollem Gange. Für viele Bauernfamilien wird der bürokratische Aufwand zu einer enormen Belastung und kann meist nur noch mit Unterstützung eines Beraters fachgerecht erledigt werden. Es wird zu einer grossen Herausforderung für viele Landwirte, die Übersicht über all die vielen Programme neben der starken beruflichen Beanspruchung überhaupt noch zu haben, geschweige denn, diese korrekt über das GELAN zu verwalten.

Die verschiedenen Beitragsprogramme führen mit der neuen Agrarpolitik noch zusätzlich zu einer riesigen Kontrollflut auf den Landwirtschaftsbetrieben. Viele Bauern beklagen sich, pro Jahr mehrere äusserst zeitintensive Kontrollen zu durchlaufen, wobei immer wieder dasselbe kontrolliert wird. Wenn dabei noch ein gesundes Mass an Kontrolltätigkeit und Auflagen überschritten werden, bringt dies viele Bauernfamilien nahe an die Verzweiflung in dieser sowieso schon sehr angespannten wirtschaftlichen Situation. Denn nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Landwirtschaft, und hier insbesondere die Milchproduzierenden Betriebe, leiden massiv unter dem starken Franken und müssten ebenfalls dringend entlastet werden. So ist es befremdend und nur peinlich, wenn die Handelskammer des Kantons Solothurn in dieser Situation gar verlangt, die Direktzahlungen an die Bauern um 10% zu kürzen!

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sieht die Regierung des Kantons Solothurn eine Möglichkeit, den überbordenden bürokratischen Aufwand für die Landwirte auf ein erträgliches Niveau zu bringen?
2. Wie oft kam es vor, dass ein Landwirtschaftsbetrieb im Kanton Solothurn innerhalb eines Jahres zwei und mehr Kontrollen über sich ergehen lassen musste?
3. Ist es begründbar, dass Ställe, welche in einer ordentlichen Kontrolle zum baulichen Tiererschutz ohne Beanstandung amtlich vermessen und dokumentiert wurden, bei einer weiteren Kontrolle nochmals vermessen werden?
4. Wie kann der Regierungsrat dahingehend Einfluss nehmen, damit die Kontrollen auf den landwirtschaftlichen Betrieben optimiert werden können, damit keine Doppelspurigkeiten mehr auftreten und das Kontrollsystem auf ein Minimum beschränkt wird?
5. Wie wird die Möglichkeit angesehen, bei Landwirtschaftsbetrieben, in denen keine grundsätzlichen Veränderungen vorgenommen wurden und bei denen die Kontrolle nicht zu Beanstandungen geführt hat, nur noch alle 2-3 Jahre zu kontrollieren?
6. Wie hat sich die Anzahl Verwaltungsangestellter beim Amt für Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren entwickelt?
7. Die Kontrollen werden von verschiedenen privaten Unternehmen durchgeführt. Wie hat sich die Zahl der Kontrolleure in der Gesamtheit der Unternehmen in den letzten 10 Jahren entwickelt und wie sieht die Entwicklung im selben Zeitraum bei den Landwirtschaftsbetrieben im Kanton Solothurn aus?
8. Wie haben sich die Kosten des ganzen Kontrollsystems in der Landwirtschaft in den letzten 10 Jahren entwickelt?
9. Wie viel Geld bekommt der Kanton Solothurn vom gesamten Agrarkredit und wieviel davon kommt effektiv bei den Landwirten an?

10. Sieht der Regierungsrat noch andere Möglichkeiten, unsere produzierenden Betriebe angesichts des gesunkenen Eurokurses zu entlasten, nachdem insbesondere von verschiedenen Milchverarbeitern eine weitere Preissenkung angekündigt wurde und sich die Lage dramatisch zuspitzt?

Begründung 11.03.2015: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Beat Künzli, 2. Fritz Lehmann, 3. Silvio Jeker, Beat Blaser, Johannes Brons, Roberto Conti, Claudia Fluri, Walter Gurtner, Christian Imark, Manfred Küng, Hugo Schumacher, Rolf Sommer, Hansjörg Stoll, Leonz Walker, Christian Werner (15)